



Verkehrtestan

von HansJörg Haaser

Spieldauer ca. 20-25 Minuten

Rollen: Mindestens 15, Maximal 30

Inhalt:

Die Menschen klagen über das Leben, wie es ist, nämlich monoton und schwer, und sie wünschen sich Veränderungen. Als die „Räte des Schicksals“ dieser Bitte nachkommen und einiges auf der Welt ändern, gefällt dies den Menschen auch wieder nicht. Sogar als alle Verhältnisse auf den Kopf gestellt werden, so zum Beispiel die Eltern den Kindern gehorchen, also eine verkehrte Welt („Verkehrtestan“) eingetreten ist, herrscht immer noch keine Zufriedenheit. So kehren alle am Ende aus dieser verkehrten Welt wieder in die Normalität zurück, die sich nun doch von ihrer besseren Seite zeigt und letztlich auch akzeptiert wird.

Verkehrstestan

www.-mein-theaterverlag.de

SK34

HansJörg Haaser

Szene	Personen
1	5 Räte des Schicksals (mit Sonnenbrillen)
2	Vater, Mutter, Sohn/Tochter
3	Lehrer, Schüler 1-4
4	Chef, Mitarbeiter 1-4
5	5 Räte, 4 Personen im Dunkeln
6	5 Räte, 4 Personen im Wind
7	5 Räte, Jungen 1-2, Mitarbeiter 1-2
8	5 Räte, alle Schauspieler hintereinander
9	Sohn, Tochter, Vater, Mutter
10	Schüler, Schülerin, Direktor, Oberstudienrätin
11	Chef, Mitarbeiter 1-2
12	5 Räte, alle Schauspieler hintereinander
13	Vater, Mutter, Sohn, Tochter
14	Lehrer, alle Schüler
15	Chef, Mitarbeiter 1-4

Szene 1

*Die Bühne ist leer, die Personen laufen zur Musik umher. M 1
Danach stehen bzw. laufen sie beim Sprechen über die Bühne.
Sie tragen Sonnenbrillen und sprechen zum Publikum.*

ERSTER RAT (zum Publikum)

Ihr wollt sicher wissen, wer wir sind.

ZWEITER RAT

Wir sind mächtige Leute.

DRITTER RAT

Wir bestimmen alles, was auf der Erde vorgeht.

VIERTER RAT

Wir gestalten das Schicksal der Menschen.

FÜNFTER RAT

Wir legen fest,

ERSTER RAT

was

ZWEITER RAT

mitwem

DRITTER RAT

wann

VIERTER RAT

und wo

FÜNFTER RAT

geschieht.

ERSTER RAT

Wir hören auch alles, was die Menschen sagen.

ZWEITER RAT

Zur Zeit vernehmen wir aber nur Klagen.

DRITTER RAT

Sie beklagen sich, dass nichts Aufregendes passiert.

VIERTER RAT

Es sei immer der gleiche Trott.

FÜNFTER RAT

Es dauere immer zu lange, bis etwas Neues geschieht.

ERSTER RAT

Es dauert immer eine „Weile“.

ZWEITER RAT

Darum haben sie „Lange-Weile“

DRITTER RAT *(wehrt ab)*

Ach, nehmt dieses Gejammer doch nicht ernst!

VIERTER RAT

So schlimm wird es schon nicht sein!

FÜNFTER RAT

Schauen wir

ALLE RÄTE

einfach mal zu!

(Licht aus)

Szene 2

Sohn oder Tochter sitzt auf einer Kiste. Vater und Mutter laufen herum.

VATER

Hast du deine Hausaufgaben gemacht, Junge/Mädchen? Immer muss ich das Gleiche sagen!

SOHN *(senkt den Kopf)*

Ja, Papa! Bis auf die letzte Mathe-Aufgabe. Die hab' ich nicht rausbekommen.

MUTTER

Du solltest weniger fernsehen, dafür mehr lernen!

SOHN

Ich lerne doch jeden Tag, Mutter. Heute hab' ich nur drei Stunden ferngesehen.

VATER

Hast du wenigstens dein Zimmer aufgeräumt?

SOHN

Ja, das linke Eck. – Morgen kommt das rechte dran.

MUTTER

Es ist einfach schlimm mit dir!

VATER

Geh' jetzt schlafen, damit du morgen eine gute Arbeit schreibst.

MUTTER

Und rechne richtig, hörst du!

(Sohn steht auf, geht ab. Licht aus)

Szene 3

Vorn hängt ein Schild „1. Stunde Mathematik“. Die Schüler tollern zur Musik herum, streiten, werfen mit Schwämmen. Als die Glocke ertönt, tritt der Lehrer ein. Alle stehen sofort still. Der Lehrer läuft mit einem Stock umher. Die vier Schüler stehen in einer Reihe, zum Sprechen treten sie jeweils einen Schritt vor.

M 2**LEHRER**

Also noch einmal, die gleiche Übung wie gestern. So lange, bis ihr es verstanden habt! Wer Fehler macht, muss den Schulhof fegen!

(Alle Schüler senken betroffen den Kopf.)

ERSTER SCHÜLER

Sieben

ZWEITER SCHÜLER

Vierzehn

DRITTER SCHÜLER

Einundzwanzig

VIERTER SCHÜLER

Achtundzwanzig

ERSTER SCHÜLER

Vierunddreißig

LEHRER *(schreit auf, schlägt mit dem Stock auf die Kiste)*

Nein, nein!

ERSTER SCHÜLER *(lässt den Kopf hängen)*

O weh!

ZWEITER SCHÜLER

Fünfunddreißig

DRITTER SCHÜLER

Zweiundvierzig

VIERTER SCHÜLER

Neunundvierzig

ERSTER SCHÜLER

Sechsfundfünfzig

ZWEITER SCHÜLER

Zweiundsechzig

LEHRER (*jammert leise, sinkt auf der Kiste nieder, schlägt die Hände über dem Kopf zusammen*)

Nein, nein!

(Licht aus)

Szene 4

Eine Firma / ein Verlag. Der Chef steht auf der linken Seite.

M 3

Vier Mitarbeiter tragen schwere Kartons von links nach rechts über die Bühne. Sie gehen rechts ab, kommen von der linken Seite wieder.

CHEF (*zum Publikum*)

Darf ich mich vorstellen? Ich bin der Chef eines großen Verlagshauses. Und das sind meine Mitarbeiter. (*zu den Mitarbeitern*) Leute, wodurch zeichnet sich ein guter Verlag aus?

(*Die Mitarbeiter sprechen im Laufen, schleppen, stöhnen, seufzen, sind sehr angestrengt.*)

ERSTER MITARBEITER

Ein guter Verlag

ZWEITER MITARBEITER

hat gute Bücher.

DRITTER MITARBEITER

Ein guter Verlag

VIERTER MITARBEITER

beliefert täglich

ERSTER MITARBEITER

viele Buchhandlungen.

ZWEITER MITARBEITER

Ein guter Verlag

DRITTER MITARBEITER

liefert

VIERTER MITARBEITER

alles immer

ERSTER MITARBEITER

schnell

ZWEITER MITARBEITER

pünktlich

DRITTER MITARBEITER

und zuverlässig

VIERTER MITARBEITER

aus.

(Er setzt als Erster sein Paket ab, dann die andern auch.)

ALLE MITARBEITER *(erschöpft, angestrengt)*

Wir schuften täglich für die Firma!

CHEF

So ist es recht. Dann sind alle Kunden stets zufrieden.

(Licht aus)

Szene 5

Die Räte des Schicksals stehen wieder auf der Bühne.

M 4

ERSTER RAT

Was hört man von den Menschen?

ZWEITER RAT

Sie klagen immer noch. Das Leben sei immer gleich.

DRITTER RAT

Dann wollen wir doch mal für Abwechslung sorgen.

VIERTER RAT

Man könnte zum Beispiel die Sonne verfinstern, so dass sie kein Licht mehr haben.

FÜNFTER RAT

Gute Idee! Das wäre doch mal etwas anderes.

(Räte gehen links ab. Das Licht wird langsam ganz dunkel.

Vier Personen treten von rechts auf, sie irren im Halbdunkel

umher, bewegen sich nur langsam und tastend vorwärts.)

M 5

ERSTE PERSON *(mit Schultasche)*

Wie finde ich denn zur Schule? Ich komme ja zu spät zur Mathe-Arbeit. Also dieses Mal kann ich nichts für die schlechte Note!

(Zweite und dritte Person spielen ein verliebtes Pärchen.)

ZWEITE PERSON

Also heute kann niemand schimpfen, wenn wir zu spät nach Hause kommen.

(beide bleiben stehen, fassen sich an der Hand)

DRITTE PERSON

He, da haben wir ja eine gute Ausrede!

VIERTE PERSON *(trägt ein Paket, stolpert umher)*

Im Dunkeln kann nicht einmal ein guter Verlag Bücher rechtzeitig ausliefern.

Musik - Tracks	
1	Yann Tiersen - Father - Anfang verkuerzt.
2	We dont need no education - Pink Floyd + Schulglocke 1
3	Yann Tiersen - Dishes - Anfang kurz
4	Yann Tiersen - Father - Anfang kurz
5	Yann Tiersen - Belle et la Bete - Anfang verkuerzt
6	Yann Tiersen - Father - Anfang kurz
7	Geräusch Wind_Sturm
8	Yann Tiersen - Father - Anfang kurz
9	A night like this - Emerald Caro - Anfang
10	Yann Tiersen - Father - Anfang kurz
11	Come on - electro music - verkuerzt
12	Roboter 01
13	Yann Tiersen - Father - Anfang kurz
14	Come on - electro music - verkuerzt
15	Come on - electro music - lang

Das ist ein Auszug aus dem Sketch:

Chaos in Bethlehem

Spieldauer ca. 20-25 Minuten

Wenn Ihnen der Sketch gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Sketch unter: Email: info@mein-theaterverlag.de

**Sketche und Kurzgeschichten versenden wir nur gegen Vorkasse.
Die Bankdaten erhalten Sie nach der Bestellung.**

Bestellung: "info@mein-Theaterverlag.de" Die Sketche, so wie auch die Sketchpakete erhalten Sie nur als PDF oder Word Datei per E-Mail zum Selbsta Ausdruck. Bei einer Bestellung ist der Kauf bindend. Keine Rückgabe - keine Gelderstattung. Der Käufer erkennt diese Bedingung beim Kauf an.

Für die erworbenen Sketche fallen zusätzlich keine Lizenz- und Aufführungsgebühren an.